

Herausgeber: Deutscher Kinderschutzbund
Landesverband Rheinland-Pfalz e. V.
Postfach 17 24
76807 Landau
www.kinderschutzbund-rlp.de

**Konzeption und
Redaktion:** Dr. Iris Geißler-Eulenbach

Vorwort



Sehr geehrte Leserin,
sehr geehrter Leser,

das Jahr 2015 war auch für den Kinderschutzbund von den unerwarteten Problemen der vielen flüchtenden Menschen, Familien und Kindern geprägt. Wir sahen betroffen, dass sich immer mehr Menschen auf den Weg zu uns machen, da sie in ihren Heimatländern nicht die Bedingungen vorfinden, unter denen ein menschenwürdiges Leben möglich ist, weil Krieg, Zerstörung und bitterste Armut herrschen. Wir mussten hören, wie kalt und herzlos manche Politiker über diese Menschen sprachen, aber auch, wie sie ihre teilweise unmenschliche Haltung in politische Entscheidungen umsetzten.

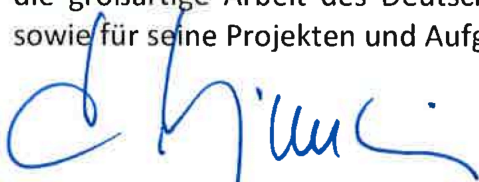
Es erfüllt mich mit großem Stolz, dass unser Verband auf allen Ebenen nicht nur eine Willkommenskultur für die bei uns Schutz suchenden Menschen gefordert, sondern schnell, kreativ, engagiert und fachlich kompetent Hilfeangebote zur Verfügung gestellt hat. Viele Orts- und Kreisverbände unseres Landesverbandes erbringen mit ihren ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen hohen Einsatz insbesondere für die Kinder und ihre Familien, hinter denen Wochen und Monate schlimmer, teilweise traumatisierender Erfahrungen liegen. Dafür meinen herzlichen Dank und meine größte Anerkennung!

Neben den vielen Aufgaben des Landesverbandes und den neuen Herausforderungen durch die aktuellen gesellschaftlichen und sozialen Entwicklungen haben im zurückliegenden Jahr Verhandlungen mit dem Land als unserem wichtigsten Geldgeber viel Kraft gebunden. Erfreulicherweise konnte durch die engagierte Unterstützung des Ministeriums für Integration, Familien, Kinder, Jugend und Frauen eine Lösung gefunden werden, die unser Budget wieder auf eine solide Basis stellt. Ich danke meinen VorstandskollegInnen und in besonderer Weise den Mitarbeiterinnen der Landesgeschäftsstelle, Frau Dr. Iris Geissler-Eulenbach sowie Frau Kohl, dass es uns gemeinsam gelungen ist, wieder eine für die Zukunft tragfähige Ausgangslage zu schaffen.

Mit Ulrike Nickel, Joachim Türk und Bruno Worst haben sich engagierte und kompetente Menschen bereit erklärt, zunächst für den Rest der laufenden Legislaturperiode die im Landesvorstand vakanten Positionen zu besetzen. Durch sie, die sich bei der nächsten Mitgliederversammlung zur Wahl stellen werden, gewinnt der Landesverband großes Wissen und Erfahrung in Fragen des Kinderschutzes, in der Medienarbeit, in der Verwaltung eines Verbandes sowie hohes persönliches Verantwortungsgefühl.

Auch ich stelle mich, wie die bisherigen VorstandskollegInnen, erneut zur Wahl und würde mich über das erneute Vertrauen der Mitglieder sehr freuen. Wir gehen mit einem starken Team in die kommenden Jahre, in denen spannende Aufgaben vor uns liegen.

Ich hoffe, dass unser Bericht auch Sie, liebe Leserin, lieber Leser überzeugt und Sie für die großartige Arbeit des Deutschen Kinderschutzbund in all seinen Gliederungen, sowie für seine Projekten und Aufgaben einnimmt.



Christian Zainhofer
Landesvorsitzender

Inhalt

	Seite
1. Das Selbstverständnis des DKSB Landesverbandes als Lobbyist für Kinder, als Dienstleister und Fachverband	5 - 6
2. Der DKSB Landesverband als Lobbyist für Kinder	6 - 10
3. Der DKSB Landesverband RLP als Dienstleister	10 - 11
3.1 Treuhänderische Verwaltung von Fördermitteln des Landes Rheinland-Pfalz	
3.2 Der DKSB LV als Servicestelle für die Ortsverbände	
4. Der DKSB Landesverband RLP als Fachverband	11 - 16
4.1 „Starke Eltern – Starke Kinder®“	
4.2 Kinder- und Jugendtelefon, Elterntelefon	
4.3 Verbandsinterne Konferenzen und Arbeitskreise	
4.4 Fortbildung im DKSB RLP e. V.	
5. Aus den Orts- und Kreisverbänden im Jahr 2015	17 - 31
Dank	32 - 33
Pressespiegel	34

1. Das Selbstverständnis des DKSB Landesverbandes RLP als Lobbyist für Kinder, Fachverband und Dienstleister

Der Deutsche Kinderschutzbund gliedert sich in Rheinland-Pfalz in den Landesverband sowie 23 Orts- und Kreisverbände. Insgesamt sind über 160 MitarbeiterInnen hauptamtlich und mehr als 1500 Frauen und Männer ehrenamtlich für die Rechte und das Wohl der Kinder in unserem Bundesland engagiert.

Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DKSB haben im Jahr 2015 so viele Stunden in die Aufgaben und Ziele des DKSB investiert:

Statistik zur Leistung von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen und Mitarbeitern im Deutschen Kinderschutzbund Rheinland-Pfalz (bezogen auf das Jahr 2015)		
Orts- und Kreisverband	Im Jahr 2014	im Jahr 2015
Bad Neuenahr-Ahrweiler	6573,50	7540,00
Altenkirchen	7850,00	7765,00
Bad Kreuznach	5940,00	7548,00
Betzdorf-Kirchen	keine Angabe	keine Angabe
Bernkastel-Wittlich	keine Angabe	14200,00
Donnersbergkreis	1230,00	keine Angabe
Frankenthal	1213,00	1320,00
Germersheim	10442,00	9561,00
Hachenburg	4725,00	5068,00
Höhr-Grenzhausen	4150,00	4155,00
Kasiserslautern-Kusel	8728,00	7541,00
Koblenz	1810,00	1082,00
Landau-SÜW	5254,00	6101,00
Ludwigshafen	5651,00	6268,00
Mainz	4010,25	5470,00
Mayen-Andernach	1900,00	2050,00
Neustadt-DÜW	12700,00	15216,00
Neuwied	keine Angabe	18476,00
Pirmasens	1750,00	2000,00
Schifferstadt	3759,00	4280,00

Orts- und Kreisverband	Im Jahr 2014	im Jahr 2015
Speyer	2340,00	2377,00
Trier	16148,00	16101,00
Zweibrücken	5788,00	keine Angabe
Gesamt	111961,75	144119,00

Der Deutsche Kinderschutzbund Landesverband Rheinland-Pfalz ist ein Verband der freien Wohlfahrtspflege, dessen Tätigkeit durch drei große Aufgabenbereiche zu charakterisieren ist:

- er versteht sich als *die* Lobby für Kinder in Rheinland-Pfalz und tritt z. B. im sozialpolitischen Bereich sowie in Fachöffentlichkeit und Medien ein für die Umsetzung der Rechte von Kindern in unserer Gesellschaft
- als Dienstleister unterstützt er die Orts- und Kreisverbände des DKSB im Land Rheinland-Pfalz, z. B. durch die Verteilung von Landesmitteln, die Beratung bei Fachfragen oder durch Angebote der Fortbildung und des Erfahrungsaustausches
- als Fachverband koordiniert und begleitet er wichtige Maßnahmen des DKSB wie das Kinder- und Jugendtelefon, das Elterntelefon, die Elternkurse „Starke Eltern – Starke Kinder®“ oder organisiert Fachveranstaltungen, die auch für die Fachöffentlichkeit relevant sind.

Vor dem Hintergrund dieser drei Aufgabenbereiche stellen wir im Folgenden Entwicklungen des Berichtsjahres 2015 vor und schauen voraus auf das Jahr 2016:

2. Der DKSB Landesverband Rheinland-Pfalz als Lobbyist für Kinder

Das Jahr 2015 bot diverse Anlässe und zahlreiche Themen, zu denen der Kinderschutzbund Position bezogen hat. Wir haben uns am „Tag für gewaltfreie Erziehung“ geäußert, aber auch vor dem Rauchen von E-Shishas gewarnt und gefordert, deren Verkauf an Kinder zu verbieten. Viel Aufmerksamkeit fand die Resolution des Verbands zum Thema Flüchtlinge, verbunden mit dem Hinweis, ErzieherInnen besser auf den Umgang mit traumatisierten Flüchtlingskindern vorzubereiten. Dazu, wie auch zum Weltkindertag und den Geschehnissen in der Mainzer Kita „Maria Königin“, gab der Landesvorsitzende Christian Zainhofer viele Interviews. Zudem informierten sich mehr als 30.000 BesucherInnen auf der Website über unsere Arbeit.

Mit über 20 KooperationspartnerInnen waren wir beim Weltkindertagsfest des Mainzer Ortsverbandes mit dabei.

Um unsere Positionen auch politisch zu untermauern, arbeiten wir in Landesgremien mit, dazu gehören der Landesjugendhilfeausschuss, die Landesanstalt für Medien und Kommunikation, der Landesbeirat für Familienpolitik oder die Landesarmutskonferenz.

- **Landesmedienkonferenz: Versammlung und Rechts- und Zulassungsausschuss**

Der Landesverband des Deutschen Kinderschutzbundes Rheinland-Pfalz wird in diesem Gremium von seiner ehemaligen Vorsitzenden Jeanette Rott-Otte vertreten. Hier ist ihr Bericht:

Der Rechts- und Zulassungsausschuss hat ebenso wie die Versammlung sieben Mal getagt. Der Ausschuss befasste sich in jeder Sitzung mit der Vergabe von Sendelizenzen, vor allem aber mit dem leidigen Verfahren mit SAT1.: SAT.1 ist nach den Regelungen des Rundfunkstaatsvertrages zur Sicherung der Meinungsvielfalt verpflichtet, unabhängigen Drittveranstaltern wöchentlich 180 Minuten Sendezeit einzuräumen. In ihrer Sitzung am 11. Januar 2016 hat die Versammlung der LMK die erneute Ausschreibung der Sendezeit für unabhängige Dritte im Programm von SAT.1 beschlossen. Diese Ausschreibung zielt auf eine Neuauswahl von Drittanbietern, deren Angebote das SAT.1-Programm, insbesondere in den Bereichen Bildung, Kultur und Information, ergänzen sollen. Infolge einer 2014 ergangenen Entscheidung des OVG Rheinland-Pfalz werden derzeit bei SAT. 1 solche Angebote von Drittveranstaltern nicht verbreitet.

Die Versammlung der Landeszentrale für Medien und Kommunikation (LMK) Rheinland-Pfalz hat in ihrer Sitzung am 7.12.2015 den Wirtschaftsplan 2016 (8.357 TE) genehmigt.

Wie in den vergangenen Jahren fließt der überwiegende Teil der geplanten Aufwendungen in die Bereiche der Medienpädagogik- und Medienkompetenz-Förderung. Insbesondere durch Projekte mit Kooperationspartnern im Rahmen gemeinsamer Projekte zur Realisierung großer landes-, bundes- und europaweiter Vorhaben (z. B. EU-Initiative klicksafe, Internet ABC, Flimmo, Handysektor, I-KiZ) soll ein wesentlicher Beitrag zur Förderung der Internet- und Onlinekompetenz von Kindern und Jugendlichen geleistet werden. Darüber hinaus ist die Zusammenarbeit mit Institutionen wie dem SWR oder anderen Medienanstalten von Bedeutung. So beteiligt sich die LMK beispielsweise an der Stiftung Medienkompetenzforum Südwest (MKFS), dem Medienpädagogischen Forschungsverbund Südwest (mpfs) und den Mediendaten Südwest.

Angesichts der Entwicklung des Internets und bei PC- bzw. Online-Spielen steigt der Orientierungsbedarf von Institutionen und Nutzern. Medienbildung zur Bewältigung dieser Herausforderung ist ein wichtiger Bestandteil der Medienkompetenzförderung der LMK. Auftrag von medien+bildung.com gGmbH ist es beispielsweise, zukunftsweisende medienpädagogische Modell mit Transferwirkung zu entwickeln und in der Praxis in den Bildungseinrichtungen zu erproben. Beide Ansätze – aktive Medienkompetenzvermittlung und Medienbildung – leiten sich her aus dem Auftrag der Landesmedienanstalten, präventiven Jugendmedienschutz in der Praxis umzusetzen.

Auf der LMK-Homepage stellt die Landeszentrale nach einem Relaunch „übersichtlicher, servicebetonter, verständlicher“ die Aufgaben der LMK mit ihren Ansprechpartnern vor: die Homepage funktioniert künftig als Informationsportal mit Ein-Klick-Zugang zu allen wichtigen Bereichen (www.lmk-online.de).

Unter www.flimo.tv gibt FLIMMO einen Überblick über geeignete Informationsquellen im Internet und hat ein paar Tipps zusammengestellt, wie Eltern ihre Kinder bei der Verarbeitung von aktuellen Vorkommnissen im Fernsehen, z. B. Berichte über Terroranschläge (Paris etc.) unterstützen können.

Jeanette Rott-Otte

- **Landesbeirat für Familienpolitik Rheinland-Pfalz**

Der Landesbeirat für Familienpolitik ist beim Ministerium für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen Rheinland-Pfalz eingerichtet und wird von Ministerin Irene Alt geleitet. Er berät und unterstützt die Landesregierung in allen die Familie betreffenden Fragen. Der Kinderschutzbund RLP stellt eines von 33 Mitgliedern und wird durch Dr. Iris Geissler-Eulenbach vertreten.

Wichtige Themen des Landesbeirats waren im Jahr 2015 u. a.: Hilfe und Integration von Geflüchteten, Unterbringung, Versorgung und Betreuung minderjähriger ausländischer Kinder und Jugendlicher, psychotherapeutische Begleitung von Flüchtlingsfamilien vor Ort, soziale Integration am Beispiel Dorfmoderation, Erfahrungen aus dem Sonderprojekt „Familienferien für Flüchtlingsfamilien“. Im Jahr 2016 wird ein Teil dieser Themen weiter bearbeitet; außerdem will sich der Beirat dem Thema „Lebensraum und Wohnraum – Ansprüche und Erwartungen, Gestaltung und Verantwortung“ widmen.

Dr. Iris Geißler-Eulenbach
Geschäftsführerin Landesverband RLP

- **Vertretung des DKSB Landesverbandes im Landesjugendhilfeausschuss und im Fachausschuss „Kinder und Familie**

Die 2. Vorsitzende des Landesverbandes, Nicole Morsblech, vertritt den DKSB im Landesjugendhilfeausschuss.

Der Landesjugendhilfeausschuss beschäftigte sich im Jahr 2015 mit folgenden Themen:

- der zweite Kinder- und Jugendbericht des Landes
- die Berufliche Integration junger Menschen (u.a. Jugendberufsagenturen Vorstellung des Projekts „Maps“)
- der Armuts- und Reichtumsbericht der Landesregierung 2015 (Besuch von Ministerin Bätzing-Lichtenthäler)
- immer wieder das neue Schulgesetz (Inklusion)
- die Haushaltsaufstellung und –Beratung für 2016

Thematisiert wurden des Weiteren:

- der Fonds Heimerziehung der 50er/60er Jahre
- die Woche der Kinderrechte „Recht des Kindes auf Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit“
- eigenständige Jugendpolitik.

Das Jahr begann traditionell mit der Rede von Ministerin Irene Alt. Sie beschäftigte sich neben der Weiterentwicklung von Kindertagesstätten (Kita Plus) vor allem mit dem Thema Flüchtlinge. Für die Jugendhilfe war dabei das neue Verteilungsverfahren für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge von besonderer Bedeutung.

Nicole Morsblech
Stellvertretende Vorsitzende

Verleihung des Kinderschutzpreises

Ein Highlight eines jeden Jahres ist die Verleihung des „Kinderschutzpreis“. Im Jahr 2015 erhielt ihn das Team von aktion tagwerk aus den Händen des Landesverbandsvorsitzenden Christian Zainhofer und der Staatsministerin Irene Alt. Der Preis wird durch den Sparkassenverband Rheinland-Pfalz mit 3.000 Euro dotiert.

2016 erhält der Verein „Flüsterpost“ aus Mainz den Kinderschutzpreis. In der Begründung heißt es: Mit der Preisverleihung „... würdigen wir Ihr hervorragendes Engagement zur Beratung, Betreuung und Begleitung von Kindern und Jugendlichen und ihren an Krebs erkrankten Eltern oder Großeltern.

In einer für Familien sehr schwierigen, verunsichernden Lebensphase sind Sie und Ihr Team ein engagierter, verlässlicher und stabilisierender Partner:

- Sie ermöglichen, dass Kinder dort, wo Sprach- und Hilflosigkeit drohen könnte, gehört werden und eine Stimme erhalten
- Sie helfen auf methodisch vielfältige Weise, dass Kinder, Jugendliche und Eltern ihren Ängsten und Sorgen Ausdruck verleihen können, um so besser damit umzugehen
- Sie stärken Kinder und tragen zum Erhalt ihrer seelischen, psychischen und körperlichen Gesundheit bei
- Sie unterstützen, dass Missverständnisse ausgeräumt werden können und verhelfen Familien zu einem neuen Miteinander



Benefizkonzert zugunsten des Landesverbandes

Das war ein musikalischer Leckerbissen: Das Holzbläser- und das Blechbläserensemble des Landespolizeiorchesters gaben am 31. Juli in der protestantischen Kirche in Weilerbach ein Konzert zugunsten des DKSB Landesverbandes. Der Eintritt war frei.

Helfen macht Spaß. Und manchmal hört es sich gut an! Das bewies der Landesverband zusammen mit der Kirchengemeinde Weilerbach mit Frau Pfarrerin und Herrn Pfarrer Glade. Gemeinsam haben sie es geschafft, die Ensembles nach Weilerbach zu holen – und die Lotto Stiftung Rheinland-Pfalz hat dafür gesorgt, dass die Kosten rund um die Veranstaltung finanziert werden konnten.

Das Musikerinnen und Musiker bedankten sich mit dem Konzert auch dafür, dass die Puppenbühnen der Polizei mit dem Kinderschutzpreis des Kinderschutzbund Landesverbandes ausgezeichnet wurden. Deshalb wurde statt eines Eintritts um Spenden gebeten. Der ganze Erlös des Wohltätigkeitskonzerts fließt in die vielfältigen Arbeiten des Kinderschutzbundes im Land.

Voll Vorfreude blickt der Landesverband auf das Jahr 2016, denn am 10.04.2016 spielen alle 37 Musikerinnen und Musiker des Landespolizeiorchesters zugunsten des Landesverbandes in der Christuskirche in Mainz.

3. Der DKSB Rheinland-Pfalz als Dienstleister

3.1 Treuhänderische Verwaltung von Fördermitteln des Landes Rheinland-Pfalz

Das Ministerium für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen Rheinland-Pfalz fördert folgende Projekte des DKSB:

Kinder- und Jugendtelefon	31.975,00 €
Schulung ehrenamtlicher MitarbeiterInnen	16.005,00 €
Institutionelle Förderung	60.700,00 €

Eine der zentralen und aufwändigen Aufgaben des DKSB Landesverbandes ist es, die Bezuschussung – nach Vorlage von Anträgen und Verwendungsnachweisen – an die Orts- und Kreisverbände umzuverteilen.

3.2 Der DKSB LV als Servicestelle für die Orts- und Kreisverbände

Neben der Begleitung bei der Beantragung und Abrechnung von Fördermitteln steht der Landesverband den Orts- und Kreisverbänden auf unterschiedliche Weise zur Seite:

Der Landesverband informiert die Ortsverbände jeweils zeitnah durch Informationsschreiben über aktuelle fachliche und politische Geschehnisse sowie über Gesetzesänderungen und über fachliche Diskussionen.

Der DKSB Landesverband konzipiert und organisiert ein Fortbildungsprogramm für ehrenamtliche MitarbeiterInnen der Ortsverbände. Die Angebote sind bedarfsorientiert und kostengünstig.

Der Landesverband bietet den Orts- und Kreisverbänden auf Wunsch ein Forum, sich zu präsentieren, sei es auf der Website des Landesverbandes, sei es im Rahmen von gemeinsamen Veranstaltungen oder bei anderen Anlässen wie z. B. der Fachtagung des Landeselternbeirates als Repräsentant des Landesverbandes.

Zudem aktiviert und fördert der Landesverband die verbandsinterne Kommunikation. Er organisiert dazu die Arbeit verschiedener verbandsinterner Gremien und gestaltet deren Treffen inhaltlich mit.

Es gehört auch zu den Aufgaben des Landesverbandes, zu Anträgen von OV/KV auf Weitergewährung des Gütesiegels BLAUER ELEFANT Stellung zu nehmen. Im Jahr 2015 nahm der Landesverband zum Weitergewährungsantrag des „BLAUEN ELEFANTEN“ in Mainz Stellung, worauf diesem im Jahr 2016 das Gütesiegel weitergewährt wurde.

Nicht zuletzt begleitet der DKSB LV die OV und KV individuell bei Fragen von Projektfinanzierung und –planung, bei der Abrechnung und Beantragung von Haushaltsmitteln oder vermittelt Kontakte innerhalb und außerhalb des Verbandes.

4. Der DKSB Landesverband RLP als Fachverband

Als Fachverband präsentierte sich der DKSB LV mit seinen Gremien im Jahr 2015 vielfältig und häufig: etwa als Podiumsteilnehmer bei Konferenzen, in der Konzeptualisierung des verbandsinternen Fortbildungsprogramms oder wenn es darum ging, Eltern individuell in Erziehungsfragen per Mail zu unterstützen oder Kindern in Notlagen zu helfen, den richtigen Ansprechpartner in der Nähe zu finden.

Der DKSB LV trägt zur verbandsinternen Qualitätssicherung bei, zum Beispiel durch die Begleitung der herausragenden Projekte „Starke Eltern – Starke Kinder“ oder die Sicherung bzw. Begleitung der fachlichen Kommunikation in den verbandsinternen Gremien.

4.1 „Starke Eltern – Starke Kinder®“



Durchführung der Elternkurse

Der Landesverband erhielt Rückmeldung über die Durchführung von 15 Elternkursen in 11 von 23 Orts- und Kreisverbänden.

Es nahmen 95 Mütter und 30 Väter an den Kursen teil; sie repräsentierten insgesamt 81 Mädchen, 70 Jungen und 36 Kindern ohne Geschlechtsangabe im Alter von 1-14 Jahren.

Die Kurse wurden von 18 Kursleiterinnen geleitet.

Weil viele Statistikbögen leider unvollständig sind oder auf eine Abgabe verzichtet wurde, fanden vermutlich mehr Kurse statt.

Das Jahr 2015 brachte in diesem Arbeitsfeld eine einschneidende Veränderung. Das Ministerium für Integration, Familien, Kinder, Jugend und Frauen hat die Förderung der Elternkurse und des Elterntelefons eingestellt. Die Orts- und Kreisverbände sind nun gehalten, die fehlenden Beträge anderweitig zu finanzieren, z. B. im Rahmen des neuen Projektes Kita!Plus. Auch der Landesverband verspürt diesen Einschnitt, da auch die Kosten für die Landeskoordination SESK und die Kosten für die Regionaltreffen nun auf anderen Wegen finanziert werden müssen.

4.2 Kinder- und Jugendtelefon sowie Elterntelefon



In Rheinland-Pfalz gibt es elf **Kinder- und Jugendtelefone**: zehn befinden sich in Trägerschaft des DKSB, eines in Trägerschaft des Kinderschutzzentrums. Die Beratung am Telefon wird von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen geleistet, die in einer mindestens 60stündigen Ausbildung auf diese Tätigkeit vorbereitet werden. Fachliche und organisatorische Standards, die für alle Anbieter verbindlich sind, bilden die Grundlage dieses bundesweiten Angebotes.

Fortbildungsthemen für die ehrenamtlichen TelefonberaterInnen waren im Jahr 2015:

- Safer Internet-Schulung
- Helden und Heldinnen am Kinder- und Jugendtelefon
- Gewaltfreie Kommunikation

In Trier, Landau und Germersheim wurden ehrenamtliche TelefonberaterInnen für das Kinder- und Jugendtelefon ausgebildet.

Am 24. Juni 2015 fand ein Fachgespräch unter Leitung von Ursula Klotmann statt. Themen waren: „Schwierige Situationen vor Ort“ und „Konzepte für die Gewinnung, Auswahl, Qualifizierung und Betreuung der ehrenamtlichen Telefonberater/innen: Wie handhaben wir es vor Ort, wie zufrieden sind wir damit, welche Änderungen stehen eventuell an?“

Im Jahr 2016 wird ein Fortbildungstag für die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen zum Thema „Familienvielfalt und Handlungsmöglichkeiten in der Beratung von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Transidenten, Intersexuellen und Regenbogenfamilien“ angestrebt.

Besonders wichtig sind und bleiben die Supervision und Praxisbegleitung für die ehrenamtlichen BeraterInnen.

Ursula Klotmann

4.3 Verbandsinterne Konferenzen und Arbeitskreise

- **Konferenzen auf Bundesebene**

Der DKSB Landesverband RLP war durch Christian Zainhofer und Dr. Iris Geißler-Eulenbach bei den Kinderschutztagen, den Konferenzen der Landesvorsitzenden und des Bundesvorstandes sowie der Landesgeschäftsführerkonferenz vertreten.

Die Landesvorstandskonferenz ist das „zentrale Meinungsbildungsorgan“ des Verbandes. In den regelmäßigen Sitzungen werden die Mitglieder der Landesvorstandskonferenz nicht nur über die Vorhaben und Themen des Bundesverbandes informiert, sondern es wird in konstruktiver Zusammenarbeit an einzelnen Projekten gearbeitet und insbesondere die Meinungsbildung des Verbandes auf den Kinderschutztagen vorbereitet.

- **Jahreskonferenz des Kinderschutzbundes in Rheinland-Pfalz**

Die verbandsinterne Zusammenarbeit ist gut und wertschätzend. Vor allem die Jahreskonferenz trägt dazu bei; sie ist ein Forum auf dem sich ehren- und hauptamtlich Tätige konstruktiv mit verschiedenen Schwerpunktthemen auseinandersetzen. In 2015 ging es um das allgegenwärtige Thema Flüchtlinge, um Entwicklungen bei „Starke Eltern – starke Kinder®“ mit Bundesgeschäftsführerin Paula Honkanen-Schoberth und um die Idee eines gemeinsamen Jahresprojektes von Landesverband, Orts- und Kreisverbänden.

- **Landesarbeitskreis Begleiteter Umgang**

Der LAK in RLP traf sich 2015 vierteljährlich in den Ortsverbänden Frankenthal, Trier, Germersheim und Mainz.

Auch dieses Jahr standen wir mit dem Bundesverband wegen der statistischen Auswertung der Fälle im Begleiteten Umgang in Kontakt. Diese Auswertungsmöglichkeit ist immer noch in Entwicklung und braucht die Teilnahme möglichst vieler Orts- und Kreisverbände.

Eine Fachtagung zu einem bestimmten Thema ist 2015 nicht organisiert worden. Im nächsten Jahr werden wir versuchen, das Thema „Deeskalation im BU“ für die Fachkräfte anzubieten und sind auf der Suche nach einem passenden Referenten. Parallel dazu hat sich der Landesverband bereit erklärt, eine Fortbildung für die ehrenamtlichen Begleiter zum Thema anzubieten

Zum immer wieder notwendigen Fachaustausch und einiger Fallbesprechungen konnten in den weiteren LAK-Treffen folgende Themen näher bearbeitet werden:

- Schweigepflicht / Schweigepflichtsentbindung
- Weitergabe von Berichten
- Eigene Strafanzeigen
- Ehrenamtliche Mitarbeiter finden und halten / derzeitige Situation
- Möglichkeiten der Sicherheit im BU
- Durchführung des BU mit sehr kleinen Kindern

Im Dezember nahm Frau Dr. Geißler-Eulenbach am LAK teil. Sie informierte uns über aktuelle Entwicklungen aus dem Landesverband.

Kathrin Flögel
OV Ludwigshafen
Sprecherin des Landesarbeits-
kreises Begleiteter Umgang

- **Kindertagespflege (KTP in Rheinland-Pfalz/Arbeitskreis Kindertagespflege)**

Obwohl im Bundesdurchschnitt die Anzahl der betreuten U3 Kinder im vorigen Jahr geringfügig um 4,9% gestiegen ist, haben wir in RLP lediglich ein Wachstum von 2,3% erreicht. Dies ist u.a. auch auf die negative Entwicklung in der KTP zurückzuführen, die vor allem in RLP rückgängig ist bzw. vielerorts stagniert. Waren in RLP 2014 noch 2.361 U3 Kinder in KTP, so wurden 2015 nur noch 2.056 U3 Kinder durch Tagespflegepersonen betreut (Stichtag ist jeweils der 15.März). Kein anderes Bundesland hat einen solch starken Betreuungsrückgang in der KTP 2015 zu verzeichnen! Auch eine hohe Fluktuation unter den Tagespflegepersonen ist festzustellen.

Mögliche Gründe hierfür sind u.a. in den rheinland-pfälzischen Rahmenbedingungen der Kindertagespflege zu finden. Der Rechtsanspruch für 2-Jährige auf einen Kitaplatz führt vor Ort dazu, dass Eltern keine Wahl bei der Betreuungsform für ihr Kind mehr haben. Nur wenn nicht genügend Kitaplätze zur Verfügung stehen, kommen die Tagespflegepersonen für die Betreuung infrage, allerdings meist nur vorübergehend, bis ein Platz in der Einrichtung frei wird. Finanzielle Einbußen durch lückenhafte Belegungen sind daraus resultierende Folgen für die Tagespflegepersonen. Auch die Möglichkeit der Betreuung von Tagesmüttern/-vätern in angemieteten Räumen ist in RLP durch das Verbot des Zusammenschlusses von Tagespflegepersonen sehr stark eingeschränkt und wird daher kaum genutzt.

Die ergänzende Betreuung von Schulkindern und Kitakindern durch Tagesmütter/ -väter ist mit einer Anzahl von 1.674 Kindern (gesamt 2.353 Kinder von 3-14 Jahren in KTP) allerdings weiterhin steigend, so dass sich hier die Frage stellt, in welche Richtung sich die Kindertagespflege in RLP entwickelt.

Führen diese Rahmenbedingungen dazu, dass wir die KTP weitgehend nur noch als ergänzende Betreuung nutzen werden und somit die Tagespflegepersonen nur noch in Randzeiten zur Verfügung stehen? – Was zu Folge hätte, dass wir grundsätzlich über die geplante neue erweiterte Qualifizierung und deren Nutzen nachdenken müssten. Allerdings könnte es auch dazu kommen, dass wir nur noch über eine geringe Anzahl von Tagesmüttern und Tagesvätern verfügen, die die KTP als Beruf ausüben und zuverlässig Plätze anbieten.

Christine Roth-Sager
Büro Flexible Kinderbetreuung
OV Ludwigshafen
Leiterin des Arbeitskreises

4.4 Fortbildungen im DKSB RLP e. V.

Im Jahr 2015 hat der DKSB Landesverband Fortbildungen zu den Themen: „Pressearbeit in Zeiten sinkender Auflagen und digitaler Medien“ sowie „Spezielle Persönlichkeitsstörungen im Kontext des Begleiteten Umgangs“ angeboten, die mangels Teilnahme nicht zustande kamen. In unserer Landesmitgliederversammlung und der Jahreskonferenz haben wir mit den ehrenamtlichen MitarbeiterInnen und Vorständen die Themen: „Aktuelle Verbandsthemen“, „Starke Eltern- starke Kinder®“, „Flüchtlingsbetreuung“, „Ein Jahresprojekt für alle Ortsverbände und den Landesverband?“ bearbeitet.

Im Jahr 2016 legt der Landesverband im Fortbildungsbereich einen deutlichen Schwerpunkt auf die Erstellung von Schutzkonzepten in den Orts- und Kreisverbänden. Die Auftaktveranstaltung dazu findet anlässlich der Landesmitgliederversammlung am 27. Februar 2016 statt. Referentin wird die stellvertretende Bundesgeschäftsführerin des Kinderschutzbundes sein. Ein weiterer Themenschwerpunkt wird die Traumapädagogik für geflüchtete Kinder sein. Hierzu sollen in Kooperation zwischen Bundes- und Landesverband fünf Fortbildungen angeboten werden. Zusätzlich soll es Fortbildungstage zum Thema „Deeskalation im Begleiteten Umgang“, „Erste Hilfe am Kind“ und zu „Familienformen und Handlungsmöglichkeiten in der Beratung von Schwulen, Lesben, Bisexuellen, Transidenten, Intersexuellen und Regenbogenfamilien“ geben.

Auch in den Orts- und Kreisverbänden war die Qualifizierung und Begleitung der ehrenamtlichen MitarbeiterInnen eine wichtige Aufgabe. Themen waren z. B.:

- „Die Arbeit des Jugendamtes“
- „Erste Hilfe am Kind“
- „Coaching für Frauen“
- „Situationen im Begleiteten Umgang aushalten können“
- „Psychische Störungen“
- „Ressourcen im Begleiteten Umgang“

In unseren Orts-/Kreisverbänden Germersheim, Bad Neuenahr-Ahrweiler und Neustadt-Bad Dürkheim wurden neue ehrenamtliche MitarbeiterInnen in den Projekten „TrauerbegleiterInnen“ (Germersheim), „MitarbeiterInnen im Begleiteten Umgang“

(Germersheim), „Familienpaten“ (Bad Neuenahr-Ahrweiler) und „Frühe Hilfen“ (Neustadt-DÜW) ausgebildet.

Eine starke fachliche Begleitung der ehrenamtlich Tätigen durch Supervision ist – so zeigen die Verwendungsnachweise der Orts- und Kreisverbände – unabdingbar. Dazu kamen projektbezogene Begleitung, Fortbildung und Supervision für die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen in verschiedenen Projekten (z. B. Begleiteter Umgang, Krankenhausbesuchsdienst, Trauerarbeit, Frühe Hilfen etc.) sowie ein Fachgespräch für die LeiterInnen und BeraterInnen von KJT und ET.

Aus den Orts- und Kreisverbänden

Bad Neuenahr-Ahrweiler

Ehrenamt:

Ca. 85 aktive Personen (Vorstand, Mitarbeiterinnen Kleiderläden, Märchencafé, Familienpaten, etc.) mit insgesamt etwa 7400 ehrenamtlich geleisteten Stunden

Familienpaten : Im Jahr 2015 wurde die 5. Schulung von Familienpaten abgeschlossen. 40 Paten standen seitdem zur Verfügung. Durch den zunehmenden Bekanntheitsgrad bei den Familien sowie anderen Trägern der Jugendhilfe und sozialen Einrichtungen und die im Kreis ankommenden Flüchtlingsfamilien stieg die Nachfrage nach Familienpaten weiter an. Nach Gesprächen mit dem Jugendamt in 2014 über eine mögliche Förderung haben die Gremien der Kreisverwaltung Ahrweiler zugestimmt, eine halbe Stelle (Sozialpädagogin) in 2015 und 2016 zu fördern, so dass wir unsere Leiterin des Projektes hauptamtlich einstellen konnten. Wir freuen uns somit besser auf die gestiegene Nachfrage reagieren und dieses Projekt weiter ausbauen zu können.

Die Tagespflegebörse arbeitete auf der Grundlage einer im Jahr 2013 geschlossenen Kooperationsvereinbarung. Im Jahr 2015 wurde wieder eine Qualifizierung durchgeführt auf deren Grundlage 9 Tagesmütter eine Pflegeerlaubnis des Jugendamtes erhielten.

Wie Ende 2014 mit dem Jugendamt Ahrweiler vereinbart haben wir seit Anfang 2015 die Vermittlung von Tagespflegepersonen komplett übernommen. Der Leitung der Tagespflegebörse steht nun ein $\frac{3}{4}$ Stelle zur Verfügung, welche vollständig vom Jugendamt Ahrweiler finanziert wird.

Unsere Familientreffs in Ahrweiler und Oberbreisig sind Orte der Begegnung und werden von Familien aus der näheren und weiteren Umgebung gerne besucht. Insbesondere die offenen Treffen sind für Eltern mit ihren Kleinkindern (Spiel, Spaß und Bewegung) werden sehr gut angenommen

Elternkurse „Starke Eltern – Starke Kinder“: in 2015 haben insgesamt 38 Personen an 4 Kursen teilgenommen.

Eltern-Coaching: 2015 fanden wieder insgesamt 20 **Elterntreffs** (zu verschiedenen Themen aus „Starke Eltern – Starke Kinder“) abwechselnd im Familientreff Bad Breisig-Oberbreisig und in Familientreff in Bad Neuenahr-Bachem statt, die wegen der Förderung durch das

Kreisjugendamt kostenlos angeboten werden konnten. Die Teilnehmerzahlen schwanken stark, im Schnitt nehmen sechs Erziehende pro Termin teil.

Das Musiktheater „Hau ab Du Angst“ (Prävention von sexueller Gewalt) wurde für 456 Grundschüler der 3. und 4. Klassen aus 10 Grundschulen des Kreises aufgeführt. Die Eltern erhielten mit der Einladung zur Elternaufführung die Broschüre „Trau Dich“ die bundesweite Initiative zur Prävention des sexuellen Kindesmissbrauchs vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Finanzen: Unser Jahresabschluss weist einen Überschuss von 5200 € aus. Es stehen aber noch Rückzahlungen von Personalkostenzuschüssen für das Jahr 15 in Höhe von 8500 € aus.

Vorstandsentwicklung: Unter diesem Stichwort haben wir verschiedene Aktivitäten zusammengefasst, die der Reduzierung der Arbeitszeit der Vorstandsmitglieder dienen sollen. Um Klarheit über die Strukturen und Zuständigkeiten zu erhalten und damit Reibungsverluste zu vermeiden haben wir für jedes unserer Projekt eine Aufgabenbeschreibung erstellt, die die einzelnen Arbeitsschritte chronologisch im Jahresverlauf auflistet und die zuständigen Personen nennt. Wir haben eine Arbeitsgruppe „Büroorganisation“ gebildet, die das Ablagesystem und die Abläufe in der Geschäftsstelle gemeinsam mit den Verwaltungskräften optimiert.

Ausblick für 2016

Wir werden am Thema Vorstandsentwicklung weiterarbeiten und nach Verstärkung im Bereich Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit suchen. D.h. die Aufgaben sollen nicht nur innerhalb des Vorstands, sondern auch auf zusätzliche Personen evtl. externe Fachleute verteilt werden. Wir haben vor, im Rahmen eines Praktikums einer/s Studentin/en der Bildungswissenschaften ein Vorstandshandbuch zu erstellen.

Altenkirchen

Auch in 2015 können wir auf ein sehr arbeitsreiches Jahr zurückblicken. So durften wir 15 neue MitarbeiterInnen für den Bereich „Willkommensbesuche“ schulen sowie zehn neue Lernpaten/innen ausbilden. Die Übergabe des Lernpatenprojektes von der Diakonie zum Kinderschutzbund verlief problemlos. Es konnten zwei neue Grundschulen dazugewonnen werden. Im Bereich „Begleiteter Umgang“ werden zur Zeit 19 Familien mit 25 Kindern betreut. Unser Second-Hand-Kinderladen wird sehr gut angenommen. An fünf Tagen in der Woche geöffnet, arbeiten dort ca. 20 ehrenamtliche MitarbeiterInnen. Eingebettet in die Woche der Kinderrechte feierten wir im September ein großes Fest zum Weltkindertag. Das Spendenaufkommen ist leider sehr übersichtlich ebenso wie unsere Mitgliederzahlen. Da sehen wir noch viel Verbesserungspotenzial. Dort wird in 2016 unser Schwerpunkt liegen

Bad Kreuznach

Das Jahr 2015 war für unseren Orts- u. Kreisverband in vielerlei Hinsicht ereignisreich. Schon im Januar kam es zu einer äußerst bedrohlichen Situation durch einen Kindsvater im Bereich des Begleiteten Umgangs. In dessen Folge setzten wir uns intensiv mit der Sicherheitslage in diesem Arbeitsgebiet auseinander und werden auch im kommenden Jahr darüber diskutieren, unter welchen Voraussetzungen der Begleitete Umgang für alle Beteiligten sicher und zum Wohle der Kinder durchführbar ist. Das Spielmobil konnte neben seiner aufsuchenden Arbeit auf Spielplätzen und dem jährlich stattfindenden Ferienprogramm im Rahmen eines Bündnisses für Bildung vielen Kindern einen spielerischen und sinnvollen Umgang mit neuen Medien vermitteln. Im September wurden drei unserer Vorstandsmitglieder im Rahmen einer Veranstaltung zu Weltkindertag mit Ehrennadeln in Silber und Gold für ihr langjähriges Engagement ausgezeichnet.

Selbstverständlich machte sich auch in unserem OV/KV die Situation der vielen geflüchteten Familien bemerkbar und erforderte unser Handeln. Die Besucherzahl unseres Kleiderladens hatte sich im Oktober im Vergleich zum Juli nahezu verdoppelt. Im Kindercafé konnten wir ab November, unterstützt durch sehr engagierte Ehrenamtliche, für geflüchtete Kinder und ihre Familien einen Deutsch-Basiskurs anbieten und seit Dezember fährt das Spielmobil-Team regelmäßig Einsätze in den Bad Kreuznacher Not- bzw. Erstunterkünften. Die dafür zusätzlich benötigten Material- u. Personalkosten konnten bisher über Projektförderungen durch die Lotto-Sondersammlung, den DKSB-Bundesverband und einen lokalen Förderfond gedeckt werden. Dennoch bleibt es für unsere Vorstandmitglieder eine stetige Herausforderung, die vielfältigen Aufgaben des DKSB Bad Kreuznach ausreichend personell und materiell auszustatten. Erfreulicherweise gelingt das seit vielen Jahren durch sehr viel Engagement des gesamten Vorstands-Teams und die Unterstützung der Bevölkerung und Geschäftsleute immer wieder.

Frankenthal

Für das Jahr 2015 ziehen wir eine positive Bilanz. Unser Kinderkleiderstübchen wird nach wie vor rege frequentiert. Aufgrund regelmäßiger Spenden verfügen wir über ein gut sortiertes Angebot, so dass wir auf Anzeigenschaltungen verzichten können. Der begleitete Umgang und die Familienhilfe waren, wie auch im vergangenen Jahr, stark ausgelastet. Ein Benefizkonzert im Januar sicherte die Finanzierung des geplanten Präventionstheaters „Hau ab du Angst“ im Herbst.

Im Sommer konnten wir in neue, größere Räume umziehen. Der gestiegene Platzbedarf des Kleiderstübchens und auch die Erreichbarkeit, jetzt ebenerdig, machten diesen Schritt notwendig.

Unser alljährlicher Benefizlauf hat den Fonds „Frankenthaler Kinder in Not“ aufgestockt, aus dem wir in einer Vielzahl von Fällen direkte Hilfe leisten konnten.

Des Weiteren konnten wir im Herbst ein neues Projekt ins Leben rufen. „Deutsch für Mama und Kind“ bietet Flüchtlingskindern und ihren Mütter die Möglichkeit, spielerisch Deutsch zu lernen. Weitere Ressourcen investieren wir in „Komm gib mir deine Hand“, ein Projekt im Schulkindergarten Frankenthal.

Für Grundschüler aus Frankenthal und Umgebung haben wir im Herbst das Theater „Hau ab du Angst“, ein Präventionsstück zum Umgang mit sexuellem Missbrauch, angeboten. Bewährt hat sich der zweijährige Rhythmus, bei dem wir an drei Tagen mit jeweils 2 Vorstellungen ca. 700 Schüler erreichen können.

Durch all diese Projekte, die sehr positive Berichterstattung in der Presse und nicht zuletzt durch die alljährliche Weihnachts-Wunschbaum Aktion, mit der wir es Frankenthaler Bürgern auch in diesem Jahr wieder ermöglicht haben, Kindern aus bedürftigen Familien anonym eine Weihnachtsgeschenk zu bereiten, konnten wir die Aspekte „Direkte Hilfe“ und „Öffentlichkeitsarbeit“ sehr gut miteinander verbinden.

Germersheim

Die Arbeit des Kinderschutzbundes KV Germersheim verlief 2015 außerordentlich erfolgreich in Bezug auf Öffentlichkeitsarbeit, Zuschussgewährung und Spenden. Die ist insbesondere einem stark engagierten ehrenamtlichen Vorstand und zahlreichen Ehrenamtlichen zu verdanken. Hervorragende Netzwerkverbindungen stärken zusätzlich unsere Kinder- und Jugendarbeit. Die sechs großen Projekte (Hippy – das Familienprogramm für Eltern mit Vorschulkindern, insbesondere mit Migrationshintergrund, der Begleitete Umgang bei Trennung und Scheidung, das Kinder- und Jugendtelefon, die Trauergruppe, der Stadtteilladen mit Hausaufgabenhilfe und sozialer Gruppenarbeit und der Kinderkleiderladen) nehmen zahlenmäßig weiter zu und benötigen viel Zeitaufwand und finanzielle Mittel.

In 2015 ist es uns gelungen, die Defizite durch großzügige Spenden und weitere Zuschüsse von Stadt, Kreis und Land weitestgehend zu vermindern. Ergänzt durch diverse kleinere Projekte wie Krabbel- und Spielgruppe (für Kinder von 3 – 12 Monaten bzw. 1 – 3 Jahren), Babysittervermittlung, Germersheim liest von, Pekip Ersatzgroßeltern, Elternsprechstunde, Starke Eltern-Starke Kinder®, Basteltage, Kochen und Backen für Kinder, Teilnahme an diversen Festen sowie Veranstaltung von Spieleslohmarkt und allgemeinen Flohmärkten, bieten wir für fast alle Altersgruppen Aktivitäten an, die sehr wohlwollend angenommen und geschätzt werden. Allerdings erfordert dies eine große Anzahl von Helfern, insbesondere Ehrenamtliche.

Die Gewinnung solcher Personen gestaltet sich zunehmend schwierig, besonders für einen längerfristigen Einsatz (wie BU und KJT). Da sich auch der Zuzug von Asylbewerbern immer stärker bemerkbar macht, wird es künftig neben der finanziellen Stärkung der wichtigste Aspekt unserer Arbeit sein, weitere Ehrenamtlich zu gewinnen und die bisherigen zu erhalten. Dies gilt insbesondere auch für den Vorstand.

Höhr-Grenzhausen

Unser **Kinderkleiderlädchen** ist zehn Jahre alt geworden und hat sich seine Frische bewahrt: Mit Begeisterung bringen 24 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen Schwung in unser Lädchen. Geöffnet ist es nach wie vor an 6 Tagen in der Woche.

Die „**Mobilen Sorgenbüros**“ an 15 Grundschulen im Westerwaldkreis sind stark gefragt. Im Schuljahr 2014/2015 suchten **573 Schülerinnen und Schüler** Rat und Hilfe. Zusätzlich zu den 2377 Gesprächen mit Kindern fanden 1842 Begleitgespräche mit Hilfspersonen und Institutionen statt. Probleme im familiären Bereich standen im Vordergrund; immer mehr Kinder leiden unter Trennung der Eltern und Leistungsdruck in der Schule.

An zwei Realschulen plus sind wir Träger der **Schulsozialarbeit**. Neben der Beratung von Schülerinnen und Schüler (insges. 681 Gespräche mit 388 Schülerinnen/ Schüler) liegt ein weiterer Schwerpunkt in der Arbeit mit Schulklassen (Sozialkompetenztraining und Gewalt-prävention) sowie in der Unterstützung der Lehrkräfte, die erheblich ausgebaut wurde.

Präventionsprojekte gegen Gewalt mit unterschiedlichen Schwerpunkten (z.B. Sozialkompetenz und Antirassismus) konnten mit 23 verschiedenen Grundschulklassen durchgeführt werden. Dazu kommt „Kindergartenkinder stark machen“ – ein Präventions-Projekt gegen sexuelle Gewalt an Mädchen und Jungen das 2015 mit Vorschulkindern in 2 Kindergärten des Westerwaldkreises umgesetzt wurde.

Am **Weltkindertag** kamen mehr als 500 Kinder mit ihren Lehrerinnen und Lehrern zum „Platz der Kinderrechte“ in Hör-Grenzhausen. Sie erinnerten eindrucksvoll an die Sorgen und Nöte der Flüchtlingskinder. Dieses Mal hatten die Schülerinnen und Schüler aller teilnehmenden Schulen ihre Forderungen auf bunte Bänder geschrieben und gemalt. Die Bänder wurden in einem Demonstrationzug auf den Platz gebracht, Wünsche und Forderungen laut vorgetragen und die Bänder dann um einen „Baum der Kinderrechte“ gewunden.

Elternkurs „Starke Eltern – Starke Kinder“ - Drei Kurse wurden durchgeführt. Neu hinzugekommen ist eine wöchentliche **Elternberatung**, die von unserer sozialpädagogischen Mitarbeiterin in einem Kindergarten angeboten wird.

Anlaufstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern ist unser **Kinderbüro**. Unsere Fachkräfte werden immer häufiger um Rat und Unterstützung gebeten.

Die **Eltern-Kind-Gruppen** werden von einer Sozialpädagogin geleitet.

Die seit über 30 Jahren bestehende **Hausaufgaben-Hilfe** wird zurzeit regelmäßig von 4 Kindern besucht. In den Räumen des Rathauses werden die Kinder an 3 Tagen der Woche in kleinen Gruppen oder in Einzelbetreuung von haupt- und ehrenamtlichen Erwachsenen betreut.

An den **Kinderschutztagen** in Berlin haben wir teilgenommen.

Koblenz

Im Jahr 2015 wurde die Hausaufgabenbetreuung im Rahmen des Kinderschutzbund Koblenz eingestellt, da bedingt durch die Ganztagschule eine zu geringe Anzahl an Anmeldungen erfolgte. Einige Ehrenamtlichen engagierten sich jedoch weiterhin für neue Projekte.

Das Kooperationsprojekt „Familien Zeit“ mit dem Deutschen Roten Kreuz, das sich insbesondere an Schwangere, Mütter, Väter und deren Kinder richtet, wurde von einigen Ehrenamtlichen betreut und die Nachfrage an Ehrenamtlichen bleibt bestehen.

Der Kinderhort „Netz für Kinder“ wechselt seinen Standort bis Mitte Februar 2017, da ein Neubau des Hortes auf dem alten Gelände vorgesehen ist.

Ein Flüchtlingsprojekt in Kooperation mit dem Kinderschutzbund Koblenz ist für 2016 in Planung. Alle anderen Projekte und Angebote werden unverändert gut angenommen und es gab keine Veränderungen.

Landau – Südliche Weinstraße

Unser Geschäftsjahr war überschattet durch das plötzliche Ableben unserer Ersten Vorsitzenden Viola Sauter im Januar. Mit vereinten Kräften haben wir die große Lücke, die Viola hinterließ, halbwegs geschlossen; dankenswerterweise wird unsere bisherige Zweite Vorsitzende, Frau Tanja Nau, sich für dieses Amt zur nächsten Wahl zur Verfügung stellen.

Beratungsstelle

Personalwechsel im 2. Halbjahr : Kollegin Gerhold kommt aus unbezahltem Urlaub zurück, der von junger Kollegin überbrückt worden war. Schätzungsweise etwas weniger Fälle als 2014 (Gott sei Dank, da war der Bereich mit über 200 Fällen an der absoluten Obergrenze angelangt). Themen sind die gleichen: Trennung/Scheidung, Erziehungsberatung; bisher keine Flüchtlinge; Kindergruppen laufen seit über 20 Jahren regelmäßig 2x im Jahr und werden nach wie vor gut angenommen.

Für Eltern-Kind-Treff

ähnlich hoher Zulauf wie im Vorjahr; gute Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen des MGH; Beteiligung bei den Festen am Danziger Platz wie z. B. Weltkindertag ; Kinder und Mütter verbleiben eine immer kürzere Zeit im EKT , da Kitaplätze ab 1 Jahr bzw. spätestens mit 2 Jahren wahrgenommen werden. Gemischtes Publikum, d.h. versch. Nationalitäten, Besucherinnen, die fast täglich kommen und solche, die an einem Tag in der Woche da sind; nicht nur Landauerinnen nutzen den Treff, auch einige aus SÜW.

Netzwerk Familienbildung und Familienbildung im DKSB

Gute Zusammenarbeit mit den andern Koordinationstellen von HdF und den Jugendämtern; guter Zulauf zu den Veranstaltungen in 2015 (Forum zum Thema Flüchtlingsfamilien im Mai und Fachtag im November zum Thema Gesundheitsförderung durch Bewegung). Thema Großeltern 2015 neu im Fokus der eigenen Angebote (St. Großeltern-Starke Kinder);

PEKiP Kurse laufen gut; ebenso einzelne Elternabende zu bewährten Themen wie Pubertät, Brüllfalle, Hausaufgaben.

Kinderschutzdienst

2015 feierte der KSD sein 25jähriges Jubiläum. Zu diesem Anlass führten wir am 1.10.15 einen Fachtag zum Thema Traumapädagogik durch, der bei den Fachkräften der Region auf große Resonanz stieß. Im Vergleich zu den Vorjahren ist die Anzahl der Beratungen stark angestiegen: 102 Fälle von Kindern, Jugendlichen und Eltern (2014 77), 34 Fachberatungen (2014 27). Die offene Gruppe für traumatisierte Mädchen hat sich etabliert und wird als laufendes Angebot

beibehalten, so lange Bedarf besteht. Neben Fachberatungen führten wir auch Fortbildungen in Kitas u.a. zu den Themen „Entwicklung eines sexualpädagogischen Konzeptes“ und

„Entwicklung eines Schutzkonzeptes“ durch. Geplant für 2016 ist eine traumapädagogische Gruppe zur emotionalen Stabilisierung für Flüchtlingskinder.

Kinder- und Jugendtelefon

Zur Zeit sind am Kinder- und Jugendtelefon 35 BeraterInnen aktiv. In der noch bis Februar 2016 laufenden Ausbildungsgruppe KJT30 werden aktuell 12 neue BeraterInnen ausgebildet. Bei Jugendlichen beraten Jugendliche sind zurzeit 6 aktive Jugendliche, die letzte Ausbildungsgruppe wurde im März 2015 beendet, eine neu geplante Gruppe musste mangels Teilnehmern abgesagt werden. Da es bereits seit längerer Zeit schwierig ist Jugendliche anzuwerben und die Mehrheit der Dienste unbesetzt bleibt, wird für 2016/17 eine direkte Kooperation mit Schulen, z.B. in Form von AGs, angestrebt. Insgesamt haben die TelefonberaterInnen im Jahr 2015 ca. 900 Stunden ehrenamtliche Arbeit geleistet. Darüber hinaus ist zur Zeit eine Email-Beraterin aktiv, sie hat 2015 277 Stunden beraten. Die Arbeit der Ehrenamtlichen wurde durch regelmäßige Praxisbegleitungen und fünf Supervisionen, sowie Fortbildungen in Ihrer Arbeit begleitet und unterstützt.

Frühe Hilfen

Im Projekt „Junge Mütter“ wurden im Jahr 2015 7 Familien mit 11 Kindern im Alter von 4 Wochen bis 15 Jahren betreut. Drei der Mütter waren alleinerziehend, vier lebten in einer festen Partnerschaft, hier wurde auch der Partner mit in die Arbeit einbezogen.

Das Projekt „Entwicklungspsychologische Beratung und Schreibabysprechstunde wurde auch im Jahr 2015 gut angenommen. Insgesamt 74 Familien nahmen 193 Stunden Beratung in Anspruch.

Da dieser Bereich, teilweise aufgrund fehlender Finanzierungsgrundlagen, schon seit einigen Jahren nicht kostendeckend arbeitet und ein hoher Eigenmittelanteil durch den Träger aufgebracht werden muss, haben wir uns schweren Herzens entschlossen, den Bereich zum Ende des Jahres 2015 zu schließen.

FR / PR

Das Jahr 2015 stand ganz unter dem Motto „Kinderschutz“. Anlässlich der jährlichen Mitgliederversammlung im Mai stellte unser Kinderschutzbund sein neues Schutzkonzept vor.

Der Fachbereich Kinderschutzdienst feierte mit dem Fachtag „Traumapädagogik“ am 01.10. und einer Luftballonaktion am 20.11. sein 25-jähriges Jubiläum. Passend dazu nahm unser diesjähriger Newsletter das Thema „Umgang mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen“ näher unter die Lupe. Besondere Spendenaktionen in diesem Jahr waren u.a. die

Fußballworkshops mit Profi-Kicker Benny Auer für Kinder und Jugendliche am 27. und 28.7. und der „Holzblumenbasar“ am 02.12. mit den Holzblumen der Landauer Landesgartenschau. Des Weiteren nahmen wir für die Ausweitung unserer Akquise von Erbschaftsspenden am 29.08. an einer Bestatterkonferenz mit 300 Teilnehmern, organisiert vom Krematorium Reber teil. Als besondere Auszeichnung gilt es überdies die Verleihung des landesweiten BrückenPreises zu erwähnen, der unserem seit 1983 bestehenden Projekt „Kinder- und Jugendtelefon“ in der Kategorie „Bürgerschaftliches Engagement von Jung und Alt“ am 5.12. von Ministerpräsidentin Malu Dreyer in der Staatskanzlei in Mainz feierlich überreicht wurde.

Ludwigshafen

Unsere hauptamtlichen Bereiche Flexible Kinderbetreuung, Kinderschutzdienst und Begleiteter Umgang hatten wie in den letzten Jahren viele Beratungsgespräche und Fälle zu meistern. Dabei ist die zunehmende Komplexität der einzelnen Familiensituationen eine große Herausforderung.

Durch unsere Kooperationen mit der Jugendkunstschule unARTig und der städtischen Musikschule können viele Kinder im Bereich Kunst und Musik gefördert werden.

Babysitterkurs und Selbstbehauptungskurse für Mädchen und Jungen sind weiterhin nachgefragt.

Besonders das Angebot des Secondhand-Ladens „Stöber-stübchen“ wird von vielen Familien aus dem Westend und jetzt auch von Flüchtlingsfamilien angenommen.

Zum Weltkindertag konnten wir den gesamten Eingangsbereich des Rathaus-Centers für ein großes Kinderfest mit vielen Angeboten und Bühnenprogramm nutzen.

In der Adventszeit fand zum 10. Mal die Weihnachtswunschaktion statt, durch die 360 Wünsche von Kindern aus bedürftigen Familien erfüllt und die Geschenke rechtzeitig vor Weihnachten abgegeben werden konnten.

Mainz

Der OV Mainz ist in 2015 weitere große Schritte in Richtung Professionalisierung gegangen. Neben der Weiterführung der Organisationsentwicklung haben wir unsere Strukturen konsequent den Anforderungen der Arbeitsschwerpunkte angepasst und weiterentwickelt. Mit den positiven Haushaltsergebnissen 2014 und voraussichtlich 2015 konnten wir wichtige strukturelle Maßnahmen angehen, wie die Digitalisierung der Telefonie und Konzipierung einer einheitlichen Struktur im Bereich IT. Durch eine hohe Nachfrage im Bereich der Jugendhilfemaßnahmen fand auch eine stetige Erweiterung des Mitarbeiterkreises statt.

Und natürlich stand das gesamte Jahr auf allen Klärungs-, Diskussions- und Verwaltungsebenen im Kontext der für das Geschäftsjahr 2016 geplanten Ausgründung der gemeinnützigen Kinder- und Jugendhilfe GmbH. Bewertung von Vermögen und Betriebsausstattung, Klärung der Rechtsbeziehung zwischen dem bestehend bleibenden Verein und gGmbH, Beschäftigtenübergang, steuerrechtliche Fragestellungen, buchhalterische Konsequenzen, Geschäftsbeziehungen und vieles forderten unsere Aufmerksamkeit! Alle haben intensiv daran gearbeitet, um diese beiden Rechtsorgane (also den weiterhin bestehenden Verein und die gemeinnützige Kinder- und Jugendhilfe GmbH) glaubwürdig, transparent, konstruktiv und gewinnbringend in die Vereinskultur einzubetten.

Das bedeutete neben den vielen formalen Anforderungen immer wieder intensive inhaltliche Diskussion und Abwägung sowie das Finden von Lösungen. Wir haben sie gefunden, die Lösungen für die möglichst weitreichende und weiterführende Einflussnahme des Vereines in die Tätigkeit der gGmbH und für die enge Zusammenarbeit zwischen Haupt- und Ehrenamt in

den verschiedenen Gesellschaften. Wissend, dass diese vor allem respektvolle und achtsame Kommunikation miteinander bedarf, haben wir neue informelle Foren gefunden, in denen diese Begegnungen stattfinden.

Herausheben möchte ich die „Kamingespräche“. Wir treffen uns mit einem Kreis interessierter haupt- und ehrenamtlicher MitarbeiterInnen zum freien Gedankenaustausch, zur Themenbearbeitung, zum Erzählen über eigene Geschichten und aktuellen Fragestellung oder Impulsen. Gleichfalls gemischte Projektgruppen arbeiten an Themenkomplexen zu Leitbild, Unternehmenskommunikation und Personalentwicklungsfragen. Die Vielfalt der Kompetenzen blüht im besten Sinne. Ergänzend haben wir weitere Mitarbeiter zu insofern erfahrenen Fachkräften ausgebildet, sodass wir nun zu allen Zeiten in der Woche einen verbindlichen Ansprechpartner bei einer Einschätzungsnotwendigkeit nach § 8a SGB V im Rahmen einer Bereitschaft vorhalten können. Außerdem sind alle Mitarbeiter_innen, die im Kinderkontakt tätig sind, zu dem Thema und unserem standardisierten Prozess geschult.

Neben diesen wichtigen und wertvollen Prozessen war 2015 natürlich auch von besonderen Heraus- und Anforderungen bestimmt. Der OV war mit seiner Beratungsstelle intensiv in die Begleitung der problematischen Umstände einer katholischen Kindertagesstätte einbezogen und hat mit einer Fachgruppe hilfebedürftigen Familien Unterstützung und Entlastung angeboten sowie handelnde Kolleg_innen reflektierend begleitet. Entsetzlich war die skandalisierende mediale Aufmerksamkeit zu erfahren, für alle Beteiligten! Die damit zusammenhängende Hilflosigkeit und das Spüren dieser unbeeinflussbaren Macht haben wiederkehrend zu Wut und Zorn geführt. Fast ausschließlich unsachgemäß, polemisch und destruktiv waren die Medien zu erleben. Umso mehr sind wir dankbar, dass wir in der öffentlichen Darstellung relativ „glimpflich“ davon kamen und insbesondere die fachlichen Anforderungen in der Unterstützung der betroffenen Systeme in den Mittelpunkt stellen konnten und können, denn wir sind weiterhin mit dem Thema beschäftigt. Hier möchte ich auch auf die gute Abstimmung hinsichtlich der öffentlichen Positionierung mit dem LV hervorheben.

Den zweiten thematischen Schwerpunkt nahm der Umgang mit den aus ihrer Heimat geflohenen Menschen ein. Diese besondere Herausforderung führt auch in unserem OV zu vielfältigen Initiativen, von Kochkursen und Malgruppen für Kinder, der Konzipierung von Einrichtungen für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge bis zur Anpassung vorhandener Angebote an die veränderten Nutzerbedürfnisse. Herausheben möchte ich die in einer Vorstandsklausur herausgearbeitete Position, dass Menschen mit einer Fluchterfahrung einfach Menschen in unseren Bezugssystemen sind, denen wir begegnen, wie wir allen anderen auch begegnen. Sollte ihre Erfahrung oder soziale oder materielle Situation eine spezielle Fragestellung aufwerfen, auf die wir Antworten haben oder entwickeln können, werden wir das tun. So, wie es schon immer Tradition dieses Verbandes und unseres Ortsvereines war; angepasste, abgestimmte Hilfe zu leisten. Unabhängig von Aktionismus, Skandalisierung, überbordender Bürokratie oder stigmatisierender Hilfeformen. Wir haben uns allerdings vorgenommen, zu überprüfen, ob unsere Einrichtungen und Angebote bisher nicht wahrgenommene Barrieren haben, die den Zugang für unsere Nutzer erschweren. Diese wollen wir radikal abbauen.

Abschließend möchte ich noch einige Highlights nennen, die besonders erwähnt werden sollen, und dies wieder stellvertretend für die herausragende Arbeit aller haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Wir haben einen neuen ElKiKo-Standort in Mainz Ebersheim eröffnet und bieten dort im Rahmen früher Hilfen das erfolgreiche niedrigschwellige Konzept in einem Quartier an, das umfänglichere Unterstützung braucht und vorhandene Netzwerke weiterentwickelt.

Der OV hat ein Trägernetzwerk „Frühe Hilfen Mainz“ initiiert, in dem Kinderschutzbund, evangelische Familienbildung und Sozialdienst katholischer Frauen seine Aktivitäten und Begleitangebote für junge Familien gemeinsam öffentlich darstellt und in einem Flyer bewirbt.

Im Kinderhaus haben wir sehr erfreulich den Väter-Kind-Sport etabliert. Mit einer Spende des „run for children“ der Schott AG können wir das Konzept in der Mainzer Neustadt ausweiten und im Nachbarschaftstreff Laubenheim neu anbieten. Außerdem konnten wir erneut die Erteilung des Qualitätssiegels des Bundesverbandes „BLAUER ELEFANT“ feiern!

Unsere Kleiderkammer in der Mainzer Neustadt konnten wir dank einer Spende der inform GmbH zu einem einladenden Kleiderstübchen verwandeln und freuen uns, dass die Übersichtlichkeit und einladende Atmosphäre zu einer intensiven Nutzung führt.

Der OV beteiligt sich in überdurchschnittlichem Umfang an Gremien und Arbeitsgemeinschaften auf kommunaler, regionaler und überregionaler Ebene. So sind wir Gründungsmitglied der BAG „Frühe Hilfen und SGB V“, in den Netzwerken „Starke Eltern-starke Kinder“ und KIB vertreten, koordinieren den Arbeitskreis „Trennung und Scheidung“ in der Stadt, waren Teilnehmer einer SROI-Studie zu den Wirkungs- und Wertschöpfungsketten der Gemeinwesen- und Beratungsstellenarbeit, vertreten den Paritätischen in den Jugendhilfeausschüssen der Stadt Mainz und des Landkreises Mainz-Bingen und engagieren uns im Bereich der Armutspräventionsaktivitäten der Landeshauptstadt Mainz. Daneben sind wir Unterzeichner der Charta der Vielfalt und haben in diversen Zusammenhängen Fachbeiträge geleistet (Fundraising, Vorträge zu kindlicher Entwicklung, Beteiligung am Fachtag des VAMV, redaktionelle Beiträge in der Presse).

Es liegt ein schwungvolles und anspruchsvolles Jahr 2015 hinter uns, das neue hat mit seiner Dynamik bereits begonnen. Wir sind dankbar für die Vielfalt, das Gelingen und das herausragende Engagement aller für uns Aktiven!

Mayen und Umgebung

Kinder- und Jugendtelefon

In diesem Jahr konnten für die Ausbildung zum ehrenamtlichen Telefonberater zehn neue Mitarbeiter gewonnen werden, so dass jetzt 24 Ehrenamtliche am Kinder- und Jugendtelefon arbeiten. In der Email-Beratung sind zwei ehrenamtliche Mitarbeiter tätig.

Jugendarbeit

Auch in diesem Jahr führten wir einen Workshop „Malen“ unter künstlerischer Leitung für die Spiel- und Lernstube durch. Die Resonanz ist auch bei den Eltern sehr positiv.

Für eine weitere Spiel- und Lernstube führt eine Sportpädagogin einmal wöchentlich eine Spiel- und Trainingsstunde durch. Dieses Angebot wird zahlreich besucht.

In Zusammenarbeit mit den weiterführenden Schulen fand im Dezember erstmals ein Kinder- und Jugendfest für geflüchtete Kinder statt. Dieses Angebot soll fortgeführt und erweitert werden.

Zusammenarbeit

In Zusammenarbeit mit der FBS wurden verschiedene Angebote, die sich an Eltern richten, durchgeführt.

Hilfe bei Erziehungsfragen

Der KSB Mayen und Umgebung e.V. bietet in Zusammenarbeit mit einer freiberuflichen Diplompädagogin/therapeutische Heilpraktikerin Hilfe bei Erziehungsfragen und Begleitung in Notlagen an. Dieses Angebot wird von Hilfesuchenden gerne angenommen.

Neustadt – Bad Dürkheim

Veranstaltungen, Angebote, Aktionen 2015

2015 feierten wir das 25-jährige Bestehen unseres Orts- und Kreisverbandes. Bei der Jubiläumsfeier im April wurde das Projekt *Begleiteter Umgang* – Kontakt zu beiden Elternteilen von Projektleiterin Ursula Gajewski vorgestellt; dieses Angebot hält unser Kinderschutzbund seit 22 Jahren für Trennungs- und Scheidungskinder vor, die Entwicklung geht allerdings zu immer schwierigeren Fällen in höchst strittigen und gewaltbelasteten Familienkonstellationen. Ein weiteres „Jubiläums-Highlight“ war im Juni das pädagogische Seminar „Durch Musik Kinder stark machen“ mit Reinhard Horn und dessen Konzerte für Kindergarten- und Grundschulkindern in der Stiftskirche. Auch das *Weltkindertagsfest* unter dem Motto: „Die Gedanken sind frei – ein Kinderrecht“ am dritten Samstag im September mit vielen Aktionen und dem alljährlichen Kinder- und Jugendflohmarkt war Bestandteil der Jubiläumsveranstaltungen genauso wie die adventliche Dankeschönfeier im Mußbacher Herrenhof.

Die **Frühen Hilfen**, ein Hilfsangebot für Eltern und Alleinerziehende mit Neugeborenen und Kindern bis zu drei Jahren, mit Elternbesuchsdienst und Krankenhaus-Besuchsdienst, wurden zunehmend in Anspruch genommen. Schulungen für neue Ehrenamtliche fanden statt in den Projekten Frühe Hilfen sowie *Lernpaten*, außerdem im Herbst eine gemeinsame Schulung mit der Bürgerstiftung Pfalz von Lernpaten für Neustadt, Bad Dürkheim und den Rhein-Pfalz-Kreis; eine Babysitterschulung für Jugendliche und ein Kurs beim DRK „Erste Hilfe am Kind“. Daneben liefen die bewährten Angebote *Beratungsstelle* für Kinder und Eltern, *Kinderbetreuungs-, Babysitter- und Wunschgroßelternvermittlung* in Neustadt und Haßloch, die *Notinsel* in Neustadt, Lambrecht und Haßloch und *Kleinkinderbetreuung* im Mehrgenerationenhaus sowie der zweite *Wassergewöhnungskurs* für Vorschulkinder. Wir beteiligten uns an *EASI*, dem kommunale Präventionsprojekt der Polizei für Schulkinder, am Neustadter Ferienprogramm *Sommerhits* für Schulkinder sowie an der *Bio-Brotbox* - eine Aktion für gesundes Schulfrühstück für die Schulanfänger.

Die Flohmärkte des Kinderschutzbundes und seiner Fördervereine leisteten wieder einen unverzichtbaren Beitrag für die Finanzierung des vielfältigen Angebots.

Weitere Informationen im Internet: www.kinderschutzbund-nw-duew.de

Neuwied

Das Jahr 2015 war auch im Kinderschutzbund Neuwied geprägt von Familien mit ihren Kindern auf der Flucht vor den schrecklichen Kriegsgeschehnissen. Seit Beginn des Jahres kamen Kinder aus Syrien und Afghanistan in den offenen Treff unseres „Regenbogenhauses“.

Seit September betreibt der Kreisverband eine Spendenabgabe für Flüchtlingsfamilien in einem leer stehenden großen Firmengebäude, das uns kostenlos zur Verfügung gestellt wurde. Das **WILLKOMMEN** stattet auf ca. 250 m² neu angekommene Flüchtlinge mit Kleidung, Hausrat, Decken, Bettwäsche, Babyerstausstattung, etc. aus. Auch erhält jeder Zugereiste eine WILLKOMMEN-Tasche mit den nötigsten Utensilien für die ersten Tage. Aus diesem Angebot entwickelten sich zahlreiche, weitere Hilfsangebote- vom begleiteten Arztbesuchen, dem Besorgen von Brillen bis hin zur Wohnungssuche.

Aber natürlich blieben auch alle weiteren Projekte bestehen.

Regenbogenhaus –

ein offener Treff für Kinder (6-14 Jahre) – Neben den täglichen Angeboten (Keyboardclub, Kochclub, Spiel-, Sport- und Bastelangebote) wurden auch die Ferienprogramme gut angenommen. Während der gesamten Ferienzeiten bot das Regenbogenhaus kostengünstige, oft kostenfreie Aktivitäten an. Auch hier konnten Kinder aus Flüchtlingsfamilien gut integriert werden. Nach den Sommerferien kamen kleiner Kinder zur Betreuung, um den Eltern den Besuch von Sprachkursen zu ermöglichen.

Kinder- und Jugendtelefon und „Jugendliche beraten Jugendliche“

Auch im vergangenen Jahr konnte eine neue Schulung zusammen mit dem Kinderschutzbund Mayen durchgeführt werden.

Der Laden –

ist in Neuwied als Spezialist für Kinderkleidung und Zubehör durch Mundpropaganda, Zeitungsartikel, Radio- und Fernsehberichte sehr gut bekannt. Die Anzahl der Spender und Kunden beweisen das. Ein niedrigschwelliges Projekt der ersten Stunde des Kinderschutzbund Neuwied, dem in letzter Zeit wieder immer mehr Bedeutung zukommt.

Krabbelgruppe

Die Betreuung der Gruppe durch eine Studentin erwies sich als überaus erfolgreich. Das kostenfreie Angebot richtet sich – vor allem - an sozial schwache Familien und wird sehr gut angenommen. Im neuen Jahr wird eine 2. Gruppe angeboten, in der eine arabisch sprechende Dolmetscherin zur Verfügung stehen wird.

Babysitterdienst, kostenloses Beratungsangebot (Rechtsberatung und medizinische Beratung)

wurden im vergangenen Jahr von vielen Menschen in Anspruch genommen.

Aktionen –

Beim jährlichen **Sommer-Straßen-Fest**, bei dem auch andere Anwohner der Heddesdorfer Strasse mit einbezogen waren, feierten wir in diesem Jahr zusammen mit zahlreichen Gästen aus aller Herren Länder „20 Jahre Regenbogenhaus“.

Zum **Weltkindertag** fand, unter der organisatorischen Leitung des DKSB Neuwied ein großes Kinderfest in der Innenstadt statt. Auch hier wurden die Kinder aus Flüchtlingsfamilien besonders eingeladen und Willkommen geheißen.

Wie bereits seit 9 Jahren startete in der Adventszeit unsere **Aktion „Weihnachtswunschbaum“**. Es wurden wieder mehr als 500 Kinder aus sozial schwachen Familien in Stadt und Kreis Neuwied anonym beschenkt. Erstmals waren hier auch Familien mit Kindern dabei, die unser WILLKOMMEN besuchen.

Rhein-Pfalz-Kreis

2015 war für uns ein sehr erfolgreiches Jahr. Durch unsere verschiedenen Projekte haben wir in der Bevölkerung entsprechende Anerkennung und konnten somit auch durch die Spenden einiges realisieren.

An unterschiedlichen Orten im Rhein-Pfalz-Kreis konnten wir die folgenden Seminare durchführen:

- drei Abendseminare „Brüllfalle“
- „Auf den Anfang kommt es an“
- Selbstbehauptungskurs
- zwei Babysitterkurse

Im Sommer haben wir ein Ferienangebot über zwei Wochen „Tiergestützte pädagogische Therapie“ angeboten, dass in großer Anzahl genutzt wurde.

Am 6.12. fand unsere jährliche Nikolauswanderung mit insgesamt 90 Kindern statt. Dieser Event wird seit fünf Jahren mit steigenden Kinderzahlen gerne angenommen.

Wir bieten mit Lehrern und Lehramtsstudenten qualifizierte Hausaufgabenbetreuung an. In unserer unterschweligen Sozialberatung beraten wir Familien mit Kindern zu den Themen Kindergeld, Wohngeld, ergänzende Sozialleistungen und Bildung und Teilhabe.

Unsere Fahrradwerkstatt, in der Kinder und Jugendliche unter Anleitung lernen ihr Fahrrad zu reparieren, ist jeden Samstag geöffnet. Die Fahrradwerkstatt ist mittlerweile auch Bestandteil des Netzwerkes Flüchtlingshilfe in Schifferstadt.

Unser Kleiderlädchen „Wühlmaus“ wird nach wie vor sehr gut angenommen. Es wird ausschließlich von ehrenamtlichen Helfern geführt. Ca. 15.000 Artikel wie Bekleidung, Spielsachen, Bücher und einiges mehr wechseln pro Jahr ihren Besitzer.

Der Begleitete Umgang ist weiter steigend, so dass wir gezwungen waren, eine Psychologin auf Honorarbasis zusätzlich zu unserer fest angestellten Dipl. Psychologin einzustellen.

Das Thema Asylbewerber hat auch uns erreicht. So finden in unseren Räumen Sprachkurse statt. Drei von der Agentur für Arbeit geförderte Alphabetisierungskurse werden durch Referenten in unserem Namen durchgeführt. Die Kinderbetreuung übernehmen in dieser Zeit ehrenamtliche Helfer von uns.

Der Vorstand engagiert sich mit hohem zeitlichem Aufwand, um die hauptamtlichen Mitarbeiter zu entlasten. Die Finanzlage ist aufgrund der Spenden und Einnahmen aus dem Kleiderlädchen zufriedenstellend.

Speyer

In der **Kindertagespflege** konnten 312 Kinder an Tagesmütter/väter vermittelt werden. Außerdem wurden 19 neue Tagesmütter in einem Qualifizierungskurs geschult und verstärken somit die flexible Betreuung in der Stadt Speyer.

Im **Stadtteiltreff Spiel- und Lernstube NORDPOL** gab es neben dem regulären Angebot und der zusätzlichen Gruppe für Hausaufgabenbetreuung viele Angebote für Kinder und deren Eltern. Im Rahmen des KITA Plus Programms konnten wieder Sprachkurse und Frühstücksgespräche mit informativem Hintergrund, sowie „Mama-Fit“ für bewegungsinteressierte Mamas angeboten werden.

Das Team des **Kinder- und Jugendtelefons** ist nach wie vor mit der Nummer gegen Kummer hoch im Kurs bei Fragen zu allen Lebenslagen, Kummer, Wunsch nach seelischer Unterstützung und Entlastung.

Im Rahmen des **Babysitterkurses** konnten 22 Jugendliche ihr Babysitter-Diplom erwerben. Es wurden 30 Babysitter an interessierte Eltern vermittelt.

Die während des Weihnachtsmarktes in Speyer seit über 20 Jahren angebotene **Kinderbackstube** konnte mit bewährter Unterstützung der Bäckerei Wilhelmi und des Cafe Maximilian viele kleine Zuckerbäcker betreuen und erfreuen.

Mit dem Ziel, für Kinder und Jugendliche eine einfache Übersicht über Hilfs-, Beratungs-, Freizeit- und Bildungsangebote in Speyer zu geben, hatten wir den **Online-Finder 4-JuKiS** entwickelt, der es ermöglicht, schnell mit Institutionen in Kontakt zu treten. Dieser wird gut frequentiert und hat sich als gute Investition erwiesen. www.Kinderschutzbund-Speyer.de

Unsere **Rechtsberatung für Kinder und Jugendliche**, sowie deren Eltern wurde auch in 2015 wieder oft angefragt

Es wurden **Starke Eltern/ Starke Kinder®**-Kurse sowie gut besuchte Gesprächsabende über Pubertät und ähnliche Themen veranstaltet.

Trier

Im Jahr 2015 hat der Abschluss von Ziel- und Leistungsvereinbarungen mit der Verwaltung des Jugendamtes der Stadt Trier zum Erhalt von Zuschüssen zu einer verbesserten Planungssicherheit beigetragen.

Im Bereich des Begleiteten Umgangs konnten sowohl mit der Stadt als auch mit dem Kreis neue Stundensätze vereinbart werden.

Weiterhin besteht der Druck, die für die Arbeit des KSB notwendigen Gelder, die nicht durch Zuschüsse abgedeckt sind, über ehrenamtliche Tätigkeit zu erwirtschaften.

Wir sind daher unserem Förderverein zu großem Dank für seine Unterstützung verpflichtet, ohne die eine Vielzahl von Aktivitäten nicht möglich gewesen wären. Die organisierten Veranstaltungen erbrachten weitere notwendige Geldmittel.

Diese Unterstützung schlägt sich besonders im Engagement für die Flüchtlinge nieder. Mit viel Herzblut und zeitlichem Aufwand konnte eine unbürokratische und schnelle Hilfe für Kinder und Heranwachsende geleistet werden. In diesem Zusammenhang wurde eine Ausbildung „Qualifizierungsmaßnahme zur Flüchtlingsbegleitung“ gestartet, für die auch über den Bundesverband Gelder zur Verfügung gestellt wurden.

Eine Gruppe neu ausgebildeter Beraterinnen und Berater hat ihren Dienst am Kinder- und Jugendtelefon aufgenommen.

Personelle Veränderungen fanden in den Bereichen des Kinderschutzdienstes (Ende der Elternzeit) und des Begleiteten Umganges (Neubesetzung der Leitungsfunktion) statt.

Die Feier zum 30jährigen Bestehens des Trierer Kinderschutzbundes und des 25jährigen Jubiläums des Kinderschutzdienstes war ein Highlight des vergangenen Jahres. Bei dieser Veranstaltung wurde an unser langjähriges Vorstandsmitglied Elke Boné-Leis die goldene Ehrennadel des Bundesverbandes des Deutschen Kinderschutzbundes durch den Landesvorsitzenden Christian Zainhofer überreicht.

Unsere besondere Anteilnahme galt in diesem Jahr besonders den Angehörigen und den Mitarbeitern des LV Landau anlässlich des plötzlichen Todes von Viola Sauter.

Zum Abschluss des Jahres wurde dem 1. Vorsitzenden Bruno Worst das von unserem Bundespräsidenten Joachim Gauck verliehene Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland durch Ministerin Irene Alt überreicht.

Dank

Im Rückblick auf das vergangene Jahr gibt es in vielerlei Hinsicht zu danken:

Dank den Orts- und Kreisverbänden für die gute und konstruktive Zusammenarbeit.

Dank an alle Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen des DKSB, die mit dazu beitragen, dass die Arbeit für und mit den Kindern in Rheinland-Pfalz möglich ist.

Dank an die Landesregierung, insbesondere an Frau Ministerin Irene Alt, Frau Ministerin Doris Ahnen und an die Mitglieder des Landtages von Rheinland-Pfalz für die finanzielle Unterstützung.

Dank den für uns zuständigen Ministerien für die gute Zusammenarbeit, besonders an Frau Sissi Westrich und Frau Katja Adler vom Ministerium für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen Rheinland-Pfalz, die uns intensiv mit Rat und Unterstützung begleiten.

Dank an alle Partner aus der Wirtschaft, die uns darin unterstützen, unsere erfolgreiche Lobbyarbeit für Kinder und ihre Familien in Rheinland-Pfalz fortzuführen. Unser besonderer Dank gilt im Jahr 2015 der Metropolregion Rhein-Neckar.

Ebenso danken wir unserer ehemaligen Landesvorsitzenden, Frau Jeanette Rott-Otte, die den Landesverband nach wie vor in der Landesmedienkonferenz vertritt und uns darüber hinaus regelmäßig finanziell unterstützt.

Besonders hervorheben wollen wir den Sparkassenverband Rheinland-Pfalz mit seiner Präsidentin Frau Beate Läsch-Weber, der ein wichtiger Partner bei der Gestaltung der Kinderschutzpreisverleihung geworden ist. Danke auch an Herrn Riemann Sparkassenverband, der die Organisation der Kinderschutzpreisverleihung engagiert unterstützt.

Besonderer Dank gebührt auch Herrn Matthias Seidel, Dipl. Designer aus Mainz, der den Landesverband seit Jahren durch viele Zeit- und Arbeitsspenden unterstützt.

Danke an das Landespolizeiorchester, besonders an Herrn Grefig und an Herrn Weil, für das Geschenk zweier Benefizkonzerte.

Dank an die Lotto Rheinland-Pfalz-Stiftung mit ihrem Geschäftsführer Herrn Zwanziger, ohne deren Unterstützung die Benefizkonzerte nicht würden realisiert werden können und dafür, dass Herr Oliver Mager zu einem Highlight des Weltkindertagsfestes in Mainz werden konnte.

Dank an alle Autorinnen und Autoren, die zu diesem Jahresbericht beigetragen haben.

Danke den Mitgliedern des Landesvorstandes!

Mein besonderer Dank gilt unserer Landesgeschäftsführerin, Frau Dr. Iris Geißler-Eulenbach und unserer Sachbearbeiterin, Frau Friederike Kohl, dafür, dass sie trotz knapper Ressourcen und der daraus resultierenden besonderen Anstrengungen ihre Aufgaben mit Kreativität, unermüdlichem Engagement und Humor meistern.

Christian Zainhofer
1. Vorsitzender

Der DKSB Landesverband RLP e. V. braucht Partner. Helfen Sie mit:

Gemeinsam für die Zukunft aller Kinder in Rheinland-Pfalz!

Unser Spendenkonto:

Konto:

DE03 5485 0010 0000 0992 42

BIC: SOLADES1SUW.

Gerne stellen wir auf Wunsch eine Spendenquittung aus.